

FACHBEREICH KATHOLISCHE
THEOLOGIE JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Statistik

Am Fachbereich Katholische Theologie waren im WS 1994/95 insgesamt 439 (SS 1995 425) Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Nach Studiengängen gliedern sich die Zahlen wie folgt auf (in Klammern SS 1995): Promotion 11 (11), Diplom 10 (12), Magister Hauptfach 13 (12), Magister Nebenfach 57 (50), Lehramt an Grundschulen Hauptfach 109 (111), Lehramt an Grundschulen Didaktikfach 71 (70), Lehramt an Haupt- und Realschulen 38 (38), Lehramt an Gymnasien 113 (105), Lehramt an Sonderschulen 17 (16).

Studiengänge

Zum WS 1994/95 ist der Magisterstudiengang „Vergleichende Religionswissenschaft“ übergreifend in den beiden Fachbereichen Katholische Theologie und Evangelische Theologie eingeführt worden. Inhaltliche Schwerpunkte des Studiums sind Religionsgeschichte, Religionsphänomenologie, Systematische Religionswissenschaft sowie Religionsphilosophie. Die Professoren Dr. Hermann Schrödter und Dr. Gertrude Deninger-Polzer sind hier katholischerseits federführend interdisziplinär engagiert.

Diplomarbeiten

Im Studienjahr 1994/95 wurden Diplomarbeiten zu folgenden Themen verfaßt: „Ich hoffe auf Dich zu“ – Grundzüge einer christlichen Theologie des Gebets.

„Zur Rezeption der Handlungstheorie in der Praktischen Theologie.“

„Christliche Identität in pluralistischer Gesellschaft.“

Personalia

Nach 18jährigem Wirken an der Universität Frankfurt wurde Prof. Dr. Hermann Pius Siller zum Ende des WS 1994/95 emeritiert. Am 24. Mai 1995 hielt er seine Abschiedsvorlesung: „Das Unbewältigbare ausdrücklich machen. Zu einer Pragmatik des Geheimnisses.“ Im Rahmen einer akademischen Feier – im Beisein des Kanzlers der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Dr. W. Busch – wurden seine Forschungsarbeiten, zusammengefaßt im „Handbuch

der Religionsdidaktik“ (1994), die prägende Mitarbeit bei der Erstellung der neuen Hessischen Kursstrukturpläne für die gymnasiale Oberstufe und in der Lehrerfortbildung sowie seine Initiative für die Gastprofessur „Theologie Interkulturell“ und sein Vorsitz im gleichnamigen Verein gewürdigt. Das Bistum Limburg verlieh Prof. Siller im April 1994 für sein Engagement die höchste Auszeichnung der Diözese, die Georgs-Plakette.

Als Nachfolger auf der Professur Pastoraltheologie/Religionspädagogik hat Dr. Thomas Schreijäck zu Beginn des Sommersemesters 1995 seine Lehrtätigkeit in Frankfurt aufgenommen. Er war vorher Wissenschaftlicher Assistent in Salzburg, Freiburg i. Ue. und Tübingen, bis er im Wintersemester 1994/95 in Kiel den Lehrstuhl für Katholische Theologie und ihre Didaktik vertrat.

Lehraufträge

Im WS 1994/95 wurden folgende Lehraufträge vergeben: Dr. Hans-Jürgen Müller, *Religionsgespräche vom Mittelalter bis zur Neuzeit* (Seminar); Dr. Hans-Dieter Mutschler, *Frank J. Tiplers physikalische Eschatologie* (Seminar); Dr. Iris Gniosdorsch, Ernst Cassierer, *Symbolische Formen in der Kultur des 20. Jahrhunderts* (Seminar mit Exkursion); Prof. Dr. Franz-Josef Stendebach OMI, *Einleitung in das Alte Testament I. Allgemeine Einleitung und Pentateuch* (Vorlesung); Ders., *Ausgewählte Texte aus den Büchern Jesaja, Jeremia, Ezechiel* (Vorlesung); Ders., *Einführung in das biblisch-hebräische Denken* (Übung); Ders., *Neuere Tendenzen in der Prophetenforschung* (Seminar); Dr. Gotthard Fuchs, „Gott ist da – wir sind nicht da.“ *Mystik und Mystagogie nach Karl Rahner und in der Gegenwartstheologie* (Seminar); Dr. Werner Brüning, *Religiöse Fernsehsendungen der privaten Sendeanstalten* (Seminar); Prof. Dr. Dr. Franz Kaspar, *Medien zum Religionsunterricht in der Schule für Lernhilfe bzw. in der Schule für Praktisch Bildbare*; Prof. Dr. Werner Müller-Geib, *Gestalt und Feier sakramentlicher Liturgie* (Seminar); Prof. Dr. Antoon Prinsen und StDir Barbara Prinsen-Eggert, *Kommunikationstraining und Anleitung zum beratenden Gespräch* (Blockseminar, Fortsetzung im SS 1995); Dr. Norbert Lüddecke, *Das katholische Eherecht* (Vorlesung); Ders., *Ehenichtigkeitserklärung in der katholischen Kirche. Beispiele aus der Praxis* (Kolloquium). Für Prof. Dr. Josef Hainz, der sich im SS 1995 zu einem Forschungsaufenthalt in den USA am „Catholic Theological Union“ (Chicago) aufhielt, konnte Prof. Dr. Johannes Beutler SJ mit einem Lehrauftrag zum Thema „Das Lukasevangelium“ gewonnen werden. Weitere Lehraufträge im SS 1995: Dr. Iris Gniosdorsch, *Die Religionsphilosophie Hegels* (Seminar); Prof. Dr. Franz-Josef Stendebach, *Einleitung in das Alte Testament II. Deuteronomistisches Geschichtswerk und Propheten*; Ders., *Ausgewählte Psalmen* (Seminar); Ders., *Altorientalische und ägyptische Gebetsliteratur* (Se-

minar); Dr. Marie-Theres Wacker, „Eva, wer bist du?“. Feministisch-exegetische Zugänge zu Gen 1–3 (Blockseminar); Dr. Sebastian Schneider, Leben aus dem Tod. Auferstehung nach 1 Kor 15 (Seminar); Dr. Gotthard Fuchs, Leben als Befreiung. Meister Eckhart: Die Reden der Unterscheidung (Seminar); Prof. Dr. Dr. Franz Kaspar, Sozialisationsbegleitender Religionsunterricht in der Schule für Lernhilfe bzw. in der Schule für Praktisch Bildbare (Blockseminar); Dr. August Heuser, Staatliche und kirchliche Normen zum Religionsunterricht in Hessen (Seminar); Pfarrer Willi Hübinger, Die Lebenswelten Jugendlicher heute und die kirchliche Jugendarbeit (Seminar); Dr. Norbert Lüdecke, Ausgewählte Fragen des kanonischen Vermögens-, Straf- und Verfahrensrechts (Vorlesung); Ders., Die Eheverfahren im katholischen Kirchenrecht (Kolloquium).

Kontaktstudium

Das Kontaktstudium ermöglicht Religionslehrerinnen und -lehrern in Kontakt mit der Theologie zu bleiben. Die Fortbildungsveranstaltungen finden einmal im Semester in Form eines Blockseminars statt. WS 1994/95: Prof. Dr. Haruko Kunigunde Okano, Christliche Existenz und Theologie im Kontext der Religionsgeschichte und der gegenwärtigen Gesellschaft Japans; SS 1995: Dr. Andrea Link, „Was redest Du mit ihr?“ Jesus im Gespräch mit der Samaritanerin und anderen Frauen im Johannesevangelium.

Gastvorlesungen

Die Ringvorlesung „Feministische Theologie“ stand unter dem Thema „Feministische Zugänge zur Bibel“: 2. 5. 95 Dr. Renate Jost (Frauenstudien- und Bildungszentrum, Gelnhausen): Frauen, Männer und die Himmelskönigin. Feministisch-sozialgeschichtliche Zugänge zu Jer 7 und Jer 44; 16. 5. 95 Dr. Angela Standhartinger (Universität Frankfurt am Main), Die Diskussion um biblische Frauenfiguren – ein Spiegel der Theologie von Frauen im Neuen Testament?; 30. 5. 95 Prof. Carol Meyer (Duke University, North Carolina/USA), Power and Passion. Gender Imagery in The Song of Songs; 20. 6. 95 Prof. Bernadette Brooten (Brandeis University, Massachusetts/USA), Warum sind in der frühen Christenheit sexuelle Beziehungen zwischen Frauen verdammt worden?; 4. 7. 1995 Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel (Universität Konstanz), Die blutflüssige Frau (Mk 5, 25–34 par).

Besondere Veranstaltungen

Für mehr als fünfzig Studierende wird die zweiwöchige Studienreise im September 1994 nach Israel ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. In einem ein-

semestrigen Kolloquium bereiteten sich die Fahrtteilnehmer unter Leitung von Prof. Dr. Josef Hainz und Prof. Dr. Josef Stendebach intensiv auf den Auslandsaufenthalt vor. Die Reise begleiteten Prof. Dr. Josef Hainz, der den Aufenthalt und die Gespräche im Land ermöglichte, und Prof. Michael Windy SJ. Neben den vielen Eindrücken des Landes sind besonders die Gespräche mit den Vertretern der verschiedenen Religionen und Konfessionen prägend geblieben.

In einer Feierstunde konnte der Fachbereich Kath. Theologie – unterstützt von der Universitätsleitung – am 11. Februar 1995 die Nachlässe von Ernst Michel und Hans Trüb entgegennehmen. Im Beisein von Frau Dr. Nelda Michel und weiteren Angehörigen der Familien wurde der Übergabevertrag unterzeichnet. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Notker Hammerstein von der geschichtswissenschaftlichen Fakultät, der Ernst Michels Tätigkeit an der Akademie der Arbeit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte. Das Material wird zur Zeit archiviert, um es dann der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Die Exkursion des Fachbereichs führte dieses Jahr unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hubert Wolf auf die Spuren der Zisterzienser im Bistum Limburg. Im Kloster Marienstatt/Westerwald empfing Abt Dr. Thomas Denter die Gruppe zu einer Führung durch Kirche und Kloster, um dann zum Gespräch zur Verfügung zu stehen. Den zweiten Schwerpunkt bildete Kloster Eberbach/Rheingau, dessen wechselvolle Geschichte Dr. Staab der Gruppe eindrucksvoll vermittelte.

Kooperationen mit ausländischen Universitäten

Bischof Jesus M. Calderon aus Puno/Peru, Begründer des „Instituto Pastoral Andia“ in Sicuani/Peru besuchte am 7. 10. 1994 den Fachbereich, um die Möglichkeiten eines Kooperationsvertrags zu erörtern. Auf Grund bereits bestehender Verbindungen wurden Kooperationsverträge mit der Enugu-State-University und dem Institute for Economical Education in Enugu/Nigeria geschlossen.

Forschungsfeld Theologie Interkulturell

„Theologie Interkulturell“ führte in Kooperation mit dem „Institute for the Study of Religion“ (Pune/Indien) im Februar 1994 in Kolhapur/Indien eine interreligiöse Tagung über „Religion und Natur“ durch. Die Planung und Leitung lag in den Händen von Prof. Dr. Francis X. D'Sa und Prof. Dr. Hans Kessler. Bei einem „National Seminar on Philosophy, Religion, Science and Nature“ im März 1994 in Madras/Indien, durchgeführt vom „Radhakrishnan Institute for Advanced Study in Philosophy“ der Universität Madras hielten

Prof. Dr. Siegfried Wiedenhofer und Prof. Dr. Hans Kessler Referate zu „Religion and Nature: Cultural and Religious Traditions in Dialogue.“

Die Veranstaltungen von „Theologie Interkulturell“, dem Markenzeichen des Frankfurter Fachbereichs – einmalig in der deutschen Universitätslandschaft – im WS 1994/95 von Prof. Dr. Haruko Kunigunde Okano von der Jissen-Frauenuniversität/Tokyo zum Thema „Christliche Theologie im japanischen Kontext“ fanden reges Interesse. Im Wintersemester 1995/96 wird Prof. Dr. Robert J. Schreiter (Missionsgesellschaft vom kostbaren Blute) die Gastprofessur Theologie Interkulturell übernehmen. Er lehrt Systematische Theologie an der Catholic Theological Union in Chicago/USA. Die Vorlesungsreihe steht unter dem Thema „Abschied vom Gott der Europäer – Auf dem Weg zu einer neuen Katholizität.“

Im November 1994 richtete Prof. Dr. Hans Kessler für den Fachbereich Katholische Theologie das zweite interkulturelle Symposium mit dem Schwerpunkt „Mensch und Natur: Das Problem eines ökologischen Weltethos im Dialog der Kulturen und Religionen“ aus. Die jährlichen Symposien werden 1995 von Prof. Dr. Siegfried Wiedenhofer weitergeführt.

Im Rahmen des Postgraduierten-Kolloquiums „Theologie Interkulturell“ sprach Prof. Dr. Francis Vineeth aus Bangalore/Indien am 24. 4. 1995 zum Thema: „Identity and Universality in Religion. Evangelization in a Context of Religious Pluralism.“

Frankfurt/M.

Hubert Wolf